

Geschäfte von Fleude



VON OTTO HELMERS - MIT ILLUSTRATIONEN VON E. BARTA

Man sollte Märchenbücher für Kaufleute herausbringen. „Es war einmal ein unbescholtener Kaufmann, der sein vieles Bargeld nur dazu verwendete, seinen zahlreichen Kunden noch billigere Waren zu ermöglichen. Und die Kunden kamen, brachten neue mit und auch die sagten es ihren Freunden und Lieblingen und alle, alle kamen mit dem Geld im Säckel und legten es dem Kaufherrn gern auf den Tisch. Der Kaufherr ließ es achtlos liegen...“ Also heute ist das ein bißchen anders.

Anlässlich einer kleinen Prolongation eines größeren Wechsels mußte ich zu einer Firma Neuzeit & Fortschritt. Die Firma lag in einem einmal belebteren Geschäftsviertel. Im Parterre hatte obgenannte Firma eine kleine der Jetztzeit angepaßte Auslage. Morgengrauer Hintergrund, davor lag auf einem Sockel das Hauptbuch der Firma, dessen Seiten von einem unsichtbar angebrachten Mechanismus immer umgeblättert wurden. Im Eck eine kleine Tafel mit der Aufschrift: „Nicht nur die Steuer-

revisoren, nein, auch Sie können unsere Bücher revidieren. Ueberzeugen Sie sich noch heute von unserer Bonität!“ Noch eine Tafel leuchtete mir entgegen: „Zwei gute Giranten per sofort gesucht.“ (Da spricht man davon, daß man keine Stellen erhält!)

Oben im Wartezimmer saßen schon einige grimmig aussehende Männer. Ich setzte mich also auf einen Sessel. Anlehnen konnte ich mich leider nicht, ich hätte sonst die Exekutionsmarke an der Lehne lädiert. Ich bin ein alter Markensammler und weiß, wie man sich da ärgern könnte. Es war ein modernes Wartezimmer, und ich begann zu meinem Vergnügen, die neuzeitlichen Sprüche an der Wand zu studieren. Z. B.: „Zeit ist Geld, wir haben keine Zeit“ oder „Was du heute kannst dir borgen, das verschiebe nicht auf morgen!“ Ein sehr sinnreicher Satz stolperte mir ins Auge: „Zu fragen, wie es einem geht, ist bei Strafe verboten.“ Daneben eine Tafel: „Arbeit macht das Leben mies.“ In einer Ecke bemerkte